

413^a

Sammelwerk *h*





Ehrendächtniß

8

Seiner Excellenz und Hochwürden,

des weyland

Hochwürdigem und Hochwohlgebohrnen Herrn,

H E R R N

George Dietlof

von Arnim,

Sr. Königl. Majest. in Preußen wirklichen geheimen
Etats- und Kriegsministers, Vicepräsidenten und dirigirenden
Ministers bey dem General- Oberfinanz- Krieges- und Domainendirectorio,
Generalpostmeisters und Directors der Churmärkischen Landschaft, Ritters
des Königl. Preuß. schwarzen Adler- und St. Johanniterordens, auch
residirenden Comthurs zu Werben, Curators der Königl. Akademie der
Wissenschaften, auf Boyzenburg und Zichow Erb- Schloß-
und Burggefessen &c. &c.



Berlin,

gedruckt bey Christian Friedrich Henning, Königl. privil. Hofbuchdrucker. 1754.

AK

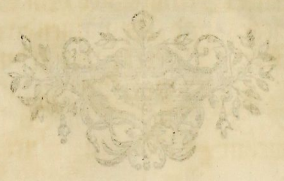
Einigkeit und Eintracht
der evangelischen Kirchen
in der Provinz Sachsen

am 17. März 1717
in der Stadt Magdeburg

Vertrag

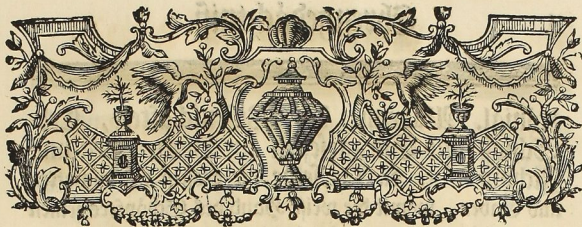
zwischen

den evangelischen Kirchen in der Provinz Sachsen
und den katholischen Kirchen in der Provinz Sachsen
über die Eintracht und Einigkeit
in der Provinz Sachsen
am 17. März 1717



Druck der Buchdruckerei in Magdeburg
1717





Unter den letzten Pflichten, welche den Verstorbene[n], nach ihrem seligen Abschiede aus dieser Welt gebühren, ist nicht die geringste, derselben Tugenden, und rühmlich geführten Lebenswandel im Andenken, und zur Nachahmung der zurück gebliebenen und Nachkommen aufzubehalten.

Ein solches verehrungswürdiges Andenken und Hochachtung verdienet mit allem Rechte, **der weyland Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr, Herr George Dietlof von Arnim, Sr. Königl. Majestät in Preußen wirklich geheimer Etats- und Krieges-Minister, Vicepräsident und dirigirender Minister bey dem General-Oberfinanz-Krieges- und Domainendirectorio, Generalpostmeister, Director der Churmärkischen Landschaft, des Königl. Preuß. schwarzen Adler- und des St. Johanniterordens Ritter, auch residirender Comthur zu Werben, Curator der**
 Königl.

Königl. Akademie der Wissenschaften, Erb-Schloß- und Burggeseßen auf Boyzenburg und Zichow u. c. da Derselbe die großen Eigenschaften und Gaben, womit die weise Hand des Schöpfers seinen unsterblichen, und nunmehr in die selige Ewigkeit eingegangenen Geist ausgezieret hatte, in seinem irdischen Leben, zur Verherrlichung seines Urhebers, und zum Dienste der allerhöchsten Landesherrschaft, des Vaterlandes, und seines Nächsten nützlich angewendet hat.

Er hinterläset demnach seinen Nachkommen ein eben so nachahmungswürdiges Beispiel, als Er selbst von den löblichen Vorfahren Seines uralten Geschlechts, in deren Fußstapfen Er getreten ist, erhalten hatte.

Sein Herr Vater ist gewesen, der weyland Hochwohlgebohrne Herr, Herr Jacob Dietlos von Arnim, Churfürstl. Brandenburgischer Oberster zu Pferde, Amtshauptmann zu Gramzow, auf Boyzenburg, Nechlin u. c. Erb- Burg- und Schloßgeseßen, welcher Anno 1689. in der Belagerung vor Bonn, im Dienste des Königl. Hauses, sein Leben geendiget hat.

Die Frau Mutter war, die weyland Hochwohlgebohrne Frau, Frau Euphemia von Arnim, gebohrne von Blankenburg, aus dem Hause Wolfschagen in der Uckermark.

An väterlicher Seiten.

Der Großvater, Herr George Wilhelm von Arnim,

Arnim, Churfürstl. Brandenburgischer Landesdirector
in der Uckermark, auf Boyzenburg Erb = Burg = und
Schloßgeseßen.

Die Großmutter, Frau Barbara Sabina von
Hohendorf, aus dem Hause Falkenhagen.

An mütterlicher Seiten.

Der Großvater, Herr George von Blanken-
burg, auf Wolfshagen, Fürstenwerder, Hilbebrands-
hagen, Schleprow, Mildnitz ic. Erb = Burg = und
Schloßgeseßen.

Die Großmutter, Frau Euphemia von Eich-
stedt, aus dem Hause Nothelampenow.

Die Herren Velterväter und
Frauen Veltermütter.

Väterlicher Seiten.

Herr Jacob von Arnim, Churfürstl. Branden-
burgischer Oberkammerherr, Oberhofmarschall und ge-
heimer Rath, auf Sachsendorf Erbherr.

Frau Anna Maria von Winterfeld, aus dem
Hause Dalmin.

B

Herr

Herr Abraham von Hohendorf, auf Falkenhagen Erbherr.

Frau Barbara von Wulfen, aus dem Hause Magdeliß.

Mütterlicher Seiten.

Herr Hans von Blankenburg, auf Wolfs-
hagen, Fürstentwerber, und Hildebrands-
hagen zc. Erb-
Burg- und Schloßgeseßen.

Frau Catharina von Ihlenfeld, aus dem Hau-
se Ihlenfeld.

Herr Vivigenz von Eickstedt, Fürstlich Pom-
merscher Landrath, auf Rotheclampenow, Damizow und
Tantow Erb-Schloß- und Burggeseßen.

Frau Hedwig von Eickstedt, aus dem Hause
Müggenburg.

Die Herren Oberälterväter und Frauen Oberältermütter.

Väterlicher Seiten.

Herr Jacob von Arnim, Churfürstl. Brandens-
burgscher Rath, und Hauptmann zu Chorin, Lieben-
walde

Walde und Boegow, auf Gerstwalde Erb- Burg und Schloßgeseßen.

Frau Sophia von Bülow, aus dem Hause Gartow.

Herr Dietlof von Winterfeld, Churfürstlich Brandenburgischer geheimer Rath, des Johannerordens Ritter, und Comthur, auch Landvoigt zu Schiefelbein, auf Dalmin, Sandow, und Trebichow Erbherr.

Frau Maria von Oppen, aus dem Hause Michel.

Herr Albrecht von Hohendorf, auf Falkenhagen Erbherr.

Frau Martha von Barsuß, aus dem Hause Moegelin.

Herr Jost von Wulfen, auf Magdelis Erbherr.

Frau Sabina von Flanken, aus dem Hause Zieser.

Mütterlicher Seiten.

Herr Hasso von Blankenburg, auf Wolfshagen u. Erb- Burg- und Schloßgeseßen.

Frau Dorothea von Peccatel.

Herr Jochim von Ihlenfeld, Erbherr auf Ihlenfeld.

Frau Anna von Dervis.

Herr George von Eickstedt, Fürstlich Pommerischer Hauptmann zu Rügenwalde, auf Nothelempenow Schloß- und Burggeseßen.

Frau Catharina von Arnim, aus dem Hause Biesenthal.

Herr Alexander von Eickstedt, auf Müggenburg Erbherr.

Frau Dorothea von Jasmund, aus dem Hause Spiecker.

Die Herren Broberälterväter und Frauen Broberältermütter.

Väterlicher Seiten.

Herr Bernd von Arnim, Churfürstlich Brandenburgischer Rath, und Landvoigt der Uckermark, auf Gerswalde Erb-Burg- und Schloßgeseßen.

Frau

Frau Anna von Alvensleben, aus dem Hause
Erleben.

Herr Stephan von Bülow, auf Moernitz und
Garbow.

Frau Dorothea von der Schulenburg, aus
dem Hause Apenburg.

Herr Joachim von Winterfeld, auf Dalmin
und Sandow Erbherr.

Frau Catharina von Möllendorf.

Herr Caspar von Oppen, auf Nichel.

Frau Catharina von Dieren, aus dem Hause
Schönow.

Herr Peter von Hohendorf, auf Falken-
haagen Erbherr.

Frau Gertraut von Stranzen, aus dem Hau-
se Petersdorf.

Herr Henning von Barfuß, auf Moegelis
Erbherr.

Frau Elisabeth von Dreyplaten, aus dem
Hause Brünn.

E

Herr

Herr Hans von Wulsen, auf Steinhöfel,
Tempelberg und Magdelis Erbherr.

Frau Anna von Burgsdorf, aus dem Hause
Podelzig.

Herr Caspar von Glanz, Churfürstlich Bran-
denburgischer Hauptmann zu Fürstenwalde, Erbherr auf
Zieser.

Frau Margaretha von Nohr, aus dem Hause
Schönbeck.

Mütterlicher Seiten.

Herr George von Blankenburg, auf Wolfs-
hagen ic. Erb-Burg- und Schloßgeseßen.

Frau Catharina von Fahrenholz, aus dem
Hause Fahrenholz.

Herr Heinrich von Peccatel.

Frau Margaretha von Nieben.

Herr George von Ihlenfeld, auf Ihlenfeld
Erbherr.

Frau Isabe von Naden.

Herr

Herr Henning von Dewiß, auf Dewiß.

Frau Sophia von Derzen.

Herr Vivigenz von Eickstedt, Fürstlich Pommerscher Großhofmeister und Kanzler auf Rothenclempenow, Hohenholz, Tantow und Damikow, Erb-Schloß- und Burggeseßen.

Frau Ursula von Namin, aus dem Hause Boeck.

Herr Valentin von Arnim, Churfürstl. Brandenburgischer Rath, auf Diesenthal und Zichow Erb-Burg- und Schloßgeseßen.

Frau Sophia von Heydebreck, aus dem Hause Weisfelempenow.

Herr Adam von Eickstedt, auf Müggenburg Erbherr.

Frau Anna von Wuffow, aus dem Hause Surow.

Herr Friedrich von Fasmund, Fürstlich Pommerscher Landrath, auf Spicker Erbherr.

Frau Anna von Notermund.

Sind also die Ahnen väterlicher
Seits.

Die von Arnim.

Die von Alvensleben.

Die von Bülow.

Die von Schulenburg.

Die von Winterfeld.

Die von Möllendorf.

Die von Oppen.

Die von Dieren.

Die von Hohendorf.

Die von Stranz.

Die von Barsuf.

Die von Dreyplätzen.

Die von Wulsen.

Die von Burgsdorf.

Die von Flanßen.

Die von Mohr.

Mütterlicher Seits.

Die von Blankenburg.

Die von Fabrenholz.

Die von Peccatel.

Die

Die von Nieben.
 Die von Ihlenfeld.
 Die von Raven.
 Die von Dersik.
 Die von Derzen.
 Die von Eickstedt.
 Die von Namin.
 Die von Arnim.
 Die von Heydebreeck.
 Die von Eickstedt.
 Die von Bussow.
 Die von Jasmund.
 Die von Notermund.

Von vorerwehnten alten Geschlechtern und wohlverdienten Vorfahren stammete **der wohlselige Herr Stats-Minister** ab, und wurde den 15^{ten} September 1679. auf dem Hause Nechlin, in der Uckermark, geboren, auch folgendes bey der heiligen Taufe und Aufnahme in die christliche Kirche, nach seinem Herrn Vater, und mütterlichen Herrn Großvater, **George Dietlof**, benennet.

Da Er Seinen Herrn Vater in zarter Jugend verlor, ist Dessen gute und sorgfältige Erziehung, von der Frau Mutter, einer Dame von großem Verstande, besorget, und in Zuordnung geschickter Lehrmeister,

D

und

und sonst überall dabey weder Fleiß noch Kosten gespahret worden, so, daß Derselbe im Jahre 1696. die eben neu gestiftete, und sogleich mit denen berühmtesten und geschicktesten Lehrern besetzte Friedrichsuniversität zu Halle mit Nutzen beziehen konnte.

Hieselbst hielt sich **Der wohlseelige** völlige drey Jahr lang auf, und wendete solche Zeit dergestalt an, daß Er **Seiner** vornehmen Anverwandten, und damaligen Vorgesetzten, von **Ihm** geschöpfte gute Hoffnung nicht nur erfüllte, sondern auch übertraf. Auf deren Gutbefinden Er, unter **Seinem** allemal in besonderem Werthe gehaltenen Lehrer, dem Herrn geheimen Rathe und Professore juris primario, Samuel Stryck, Anno 1699. de falsitate precum principi oblatarum, öffentlich disputirete, und damit **Seine** akademische Studia beschloß.

Nach Verlassung der hohen Schule unternahm **Derselbe** eine Reise durch Deutschland, Holland, Frankreich, und Italien, und begnügte sich nicht allein mit Anschauung der Gebäude, und öffentlichen Gepränge, sondern richtete hauptsächlich **Sein** Augenmerk auf der Ausländer gute Sitten, und Gebräuche, Erfindungen in Künsten, und Wissenschaften, Einrichtung des Landbaues, und Commerciengewesens, daher Er auch, wie der Erfolg gewiesen, allen Nutzen, so von klüglich eingerichteten auswärtigen Reisen zu hoffen ist, davon gehabt.

Wald

Bald nach der Rückkehr begnadigte des Königes Friedrichs des Ersten Majestät, hochseligen und glormwürdigsten Andenkens, Denselben mit der Kammerjunkfercharge, und einer Officierstelle unter der weißen Grenadiergarde, bey welchem Corps Er in der Folge die Capitainsstelle, und eine Compagnie erhielt.

Beÿ diesen Kriegesdiensten that Derselbe etliche Campagnen mit, ins besondere aber wohnete Er im Jahre 1704. der Schlacht bey Hochstädt, und denen beyden Belagerungen von Ulm und Landau als Volontair bey, bekam auch in der eben gedachten Bataille, durch einen Pistolenschuß, eine leichte Wunde unter dem Knie.

Im Jahre 1705. verband sich der wohlselige Herr geheime Stats - Minister mit der, von einer weisen und gnädigen Vorsehung des Allerhöchsten, Ihm bestimmten Ehegemahlin der Hochgebohrnen Gräfin, Dorothea Sabina von Schlieben, des Königl. geheimen Raths, Ritters und residirenden Comthurs zu Liezen, auch Senioris und Statthalters des Johanniterordens zu Sonnenburg, Herrn George Adam Grafen von Schlieben, ältesten Gräfin Tochter, zweyter Ehe, iso hochbetrubten Frau Wittwe.

Diese ganzer acht und vierzig Jahre lang auf eine Gott wohlgefällige Weise geführete, mithin auch höchst vergnüge

vergnigte und glückliche Ehe, ist mit acht Kindern gesegnet worden, von welchen zween Söhne, und drey Töchter, in ihren jüngern Jahren, und demnächst auch die älteste Frau Tochter, Frau Dorothea Sabina von Arnim, vermählte Reichs-Gräfin zu Solms, mit Hinterlassung zweyer Enkel, vor dem Herrn Vater in die selige Ewigkeit eingegangen, mithin noch am Leben sind:

Herr Abraham Wilhelm von Arnim,

Königl. Preuß. geheimer Justiz-Oberappellations- und Kammergerichts-Rath, des Johanniterordens Ritter, und designirter Comthur zu Werben.

Frau Charlotta, verwittwete Landjägermeisterin, Gräfin von Schwerin.

Welche nebst Ihro Hochgräflichen Excellenz der verwittweten Frau geheimen Etats-Räthin, sieben Enkeln, und drey Urenkeln, den Verlust eines so liebreichen, und innigst geliebten Ehegemahls, Herrn Vaters, Groß- und Aeltervaters, höchst schmerzlich empfinden.

In

In dem nächst folgenden 1706ten Jahre gefiel es Sr. Königl. Majestät, Friedrich dem Ersten, auf allerunterthänigstes Ansuchen, Dero getreuen Landstände, der Uckermark, die Wohlthat eines Landvogts, nach denen uralten Landesverfassungen, und wiederholten gnädigsten Versicherungen der höchsten Landesherrschaften, allermildest angedeyhen zu lassen, und solche Würde **dem Wohlseligen** aufzutragen, welche vorhin viele von **Seinen** Geschlechtsvoorfahren von den ältesten Zeiten her, rühmlichst bekleidet hatten.

Es verwechsete **Derselbe** demnach solchergestalt seinen bisherigen Militärstand, mit dem Civilstande, wurde auch ferner noch in dem eben gedachten Jahre zum Oberherolds-Rathe, und bald darauf zum geheimen Justiz-Rathe ernennet.

Nachdem **Er** zum allernädigsten Wohlgefallen der höchsten Landesherrschaft, bis ins zwey und dreyßigste Jahr der Uckermark als Landvogt mit Ruhme vorgestanden, und in solchem Zeitraume von denen Eingeseffenen dieses **Seines** Vaterlandes, alle **Seinen** großen Verdiensten gebührende Ehre, und Liebe genossen hatte, wurde **Er** im Anfange 1738. vom Könige Friedrich Wilhelms Majestät, hochseligen und gloriwürdigsten Andenkens, nach Berlin berufen, und zum wirklichen geheimen Staats-Minister, Präsidenten des geheimen Justiz-Raths, und Oberappellations Gerichts, auch Director der Lehnssachen erhoben, welche hohe Posten **Er** über zehen Jahre, bis 1748. mit aller erforderlichen Treue, und

E

Eifer

Eifer verwaltete, und noch länger verwaltet haben würde, wosern **Ihm** nicht ein herannahendes hohes Alter, und dabey von Zeit zu Zeit sich eingestellete gefährliche, zum Theile tödtliche Zufälle, auf eine gar nachdrückliche Art erinnert, daß **Sein** Lebensziel nicht mehr weit entfernt seyn dürfte.

Diese wichtige Consideration, und noch andere beträchtliche Umstände schienen **Ihm** triftig genug, **Er** Königl. Majestät zu wiederholten malen allerunterthänigst zu bitten, **Ihm** durch huldreiche Ertheilung der Dimission einen kleinen Raum zwischen Leben und Tod dergestalt zu gönnen, daß **Er** solches Intervallum in Friede, und Ruhe auf seinem Landgute zubringen könnte, welches allerunterthänigste Gesuch **Se.** Königl. Majestät auch endlich in Gnaden zu accordiren, und demnach die Erlassung auf die allerhuldreichste Art zu ertheilen geruhen.

Vermöge solcher **Ihm** angebotenen Königlichen Gnade begab sich **der** wohlselige Herr geheime **Stats-Minister** gegen das Ende des 1748ten Jahres von Berlin weg auf **Seine** Güter zur Ruhe, und gelangte bald darauf bey erfolgten Absterben des wirklich geheimen **Stats-Ministers**, Herrn von Zettau Excellenz und Hochwürden, zur Residenz der erledigten Comanderie Werben, worauf **Derselbe** bereits seit 1696. bey der Aufnahme in diesen Ritterlichen Johanniterorden die Anwartsung erhalten hatte, und am 7ten April 1728. bey

bey dem gewesenen großen, und solennen Ritterschlage, wirklich war eingekleidet worden.

Der Aufenthalt in dem Vaterlande, und das ruhige Landleben, wobey die Gesundheit augenscheinlich sich erholte, und die vorige Munterkeit und Kräfte ziemlich wieder hergestellt wurden, daurete nicht viel über ein Jahr, allermassen Se. Königl. Majestät, unser allergnädigster Herr, aus höchst eigener Bewegniß, mit Ausgang 1749. den Wohlseiligen anderweit nach Dero Hoflager zurück zu fordern, und zu Dero wirklich geheimen Etats = Krieges = und dirigirenden Minister, Generalpostmeister, und Directorn der Churmärkischen Landschaft, mit Ertheilung des schwarzen Adlerordens, zu ernennen die Gnade hatten, und in diesem wichtigem Posten hat Derselbe auch Sein Leben beschossen, maßen der wohlseilige Herr geheime Etats = Minister zwar am 13ten October Sich noch so wohl befunden, daß Er an diesem Tage dem öffentlichen Gottesdienste, und der Vorbereitung in der christlichen Gemeine beywohnen können, jedoch in der gleich darauf folgenden Nacht, von einem heftigen Fieber angegriffen worden, wobey Derselbe die Herannahung

E 2

Seines

Seines Lebensziels, zu welcher großen Veränderung Er bereits seit vielen Jahren Sich vorbereitet gehabt, Sich sogleich vorgestellt, und daher aller weltlichen Geschäfte Sich entschlagen. Die Heftigkeit des Fiebers, welche allem unermüdeten Fleiße der geschicktesten Herren Aerzte widerstanden, und die irdische Hütte sehr angegriffen, auch endlich zerstöret, hat auf Dessen standhaftes, und in den Willen des Höchsten, mit einer gegründeten Zuversicht Sich beruhigendes Gemüthe, keine Wirkung gehabt, gestalt Er mit Seiner Gelassenheit, und bezeugten liebevollen Vorsorge vor die gegenwärtige Frau Tochter, die Frau Gräfin von Schwerin, und Herrn Enkel, den Königl. Legations-Rath, Herrn Reichsgrafen zu Solms, alle Anwesende erbauet. Wie nun das Fieber mit beständiger Hitze an die sieben Tage angehalten, ist Derselbe am 20ten October Vormittags um 11 Uhr, mit völligem Vertrauen auf Seinen göttlichen Erlöser, auf eine einem Christen geziemende Art, sanft und selig entschlafen, und hat Sein Ehr- und Ruhmvolles Alter gebracht auf vier und siebenzig Jahre, und einen Monath.

Der Höchste hatte den wohlseeligern Herrn geheimen Etats-Minister, bey einer sehr guten und vortheilhaften Bildung des Leibes, mit einer weit schönern und edelen Seele begabet, deren natürliche Kräfte Er durch angewandten unermüdeten Fleiß, in Erlernung nützlicher Wissenschaften, ungemein erhöhete.

Seine auf Erkenntniß, und wahre Ueberzeugung gegründete tiefe Ehrfurcht gegen Gott, und dessen geoffenbahretes Wort, als die Quelle seiner übrigen Tugenden, und großen Vorzüge, war aufrichtig, und ohne alle Heucheleiy.

Der innerliche gute Grund Seines sehr redlichen Herzens in diesem Falle konnte, bey Dessen selbst eigener Beobachtung der Pflichten der Religion, und Beförderung derselben, bey anderen, ohne alle Sectirerey, nicht verborgen bleiben.

Die in Seinen Gütern, und anderwärts vorgekehrte Veranstellungen, und angewandte viele Kosten, damit die Jugend zur Erkänntniß des höchsten Wesens gebracht, und durch Beförderung des öffentlichen Gottesdienstes, zusammt denen Erwachsenen darinn zunehmenden möchte, liegen jedermann vor Augen, und sind überall in frischem Andenken.

§

Eine

Eine richtige Folge von diesem allen war eine unverbrüchliche Treue, gegen die höchste Landesoberkeit, unter welcher die göttliche Vorsehung Ihn hatte lassen geboren werden, und zu deren allerunterthänigsten Diensten, Er sich im Gewissen verpflichtet hielt, gestalt Er dann auch in solcher Gesinnung, so lange seine Kräfte es zugelassen, bis ans Ende Seines Lebens beharret, und zum allergnädigsten Wohlgefallen dreyer Könige in Preussen, in einer Zeit von funfzig Jahren, in verschiedenen ansehnlichen Bedienungen Seinen Eifer und redliche Bemühung in sorgfältiger Beobachtung und Beförderung des hohen Königl. Interesse, und des Vaterlandes Wohlfarth, sattsam bewiesen.

Des wohlseligen Herrn geheimen Etats = Ministers nie unterbrochene Harmonie, und beständige Einigkeit mit der von GOTT Ihm zugeführten sehr tugendhaften Ehegemahlin, und Beyder vereinigte Sorgfalt, in christlicher und anständiger Erziehung der Ihnen vom Höchsten geschenkten Kinder, stellet ein Muster eines wohl eingerichteten Hauswesens vor, wobey nicht mit Stillschweigen zu übergehen, daß Er Seine ziemlich weilläufige, und vom Ruin des dreyßigjährigen deutschen Krieges, beym Antritte etwas wüst und bewachsen gefundene

denen Gütern dergestalt angebauet, daß nunmehr etliche Hundert Menschen ihre gute und sichere Wohnung, auch reichlichen Unterhalt, bey ihrer Arbeit, an solchen Orten finden, welche vor wenig Jahren bloß wilden Thieren zum Aufenthalte dienen.

Diese, und alle übrigen zahlreichen Einwohner der Boyzenburgschen, und dazu gehörigen Güter, beweinen den Verlust ihres gemeinschaftlichen Wohlthäters, welcher durch Seine, mit Anwendung ansehnlicher Kosten, gemachte weise Anstalten, es dahin gebracht hat, daß die Jugend, neben dem gehörigen Unterrichte, schon frühzeitig zur Arbeit, womit sie ihren Aeltern einige Beyhülfe schaffen kann, angeführet wird, denen Erwachsenen aber es nie an Gelegenheit fehlet, für sich und die Ihrigen mit fleißiger Arbeit das tägliche Brot zu verdienen, und endlich für den Unterhalt der Alten und Unermögenden dergestalt gesorget ist, daß selbige ihre übrige Lebenszeit ruhig zubringen, und deren Ende ohne ängstliche Nahrungsforgen abwarten können.

Es würde zu weitläufig fallen, von des wohlthätigen Herrn geheimen Etats-Ministers Liebe zur Gerechtigkeit, geneigtes Gehör der Bedrängten, und Bereitwilligkeit denenselben nach Vermögen zu helfen,

fen, Mildehäigkeit gegen Arme und Nothdürftige, und Dienstfertigkeit gegen gute Freunde, aniso ein mehreres anzuführen, als daß Er Sich durch diese und andere Tugenden eine allgemeine Liebe erworben, und für einen wahren Menschenfreund gehalten worden.

Dieses ist der verehrungs- und liebenswürdigste Karakter, welcher dem wohlseligen Herrn geheimen Etats-Minister mit allem Rechte gebühret, und der bey Seinen übrigen großen Verdiensten und Vorzügen Sein Andenken bey der spätesten Nachwelt im Segen erhalten wird.



78 M 467

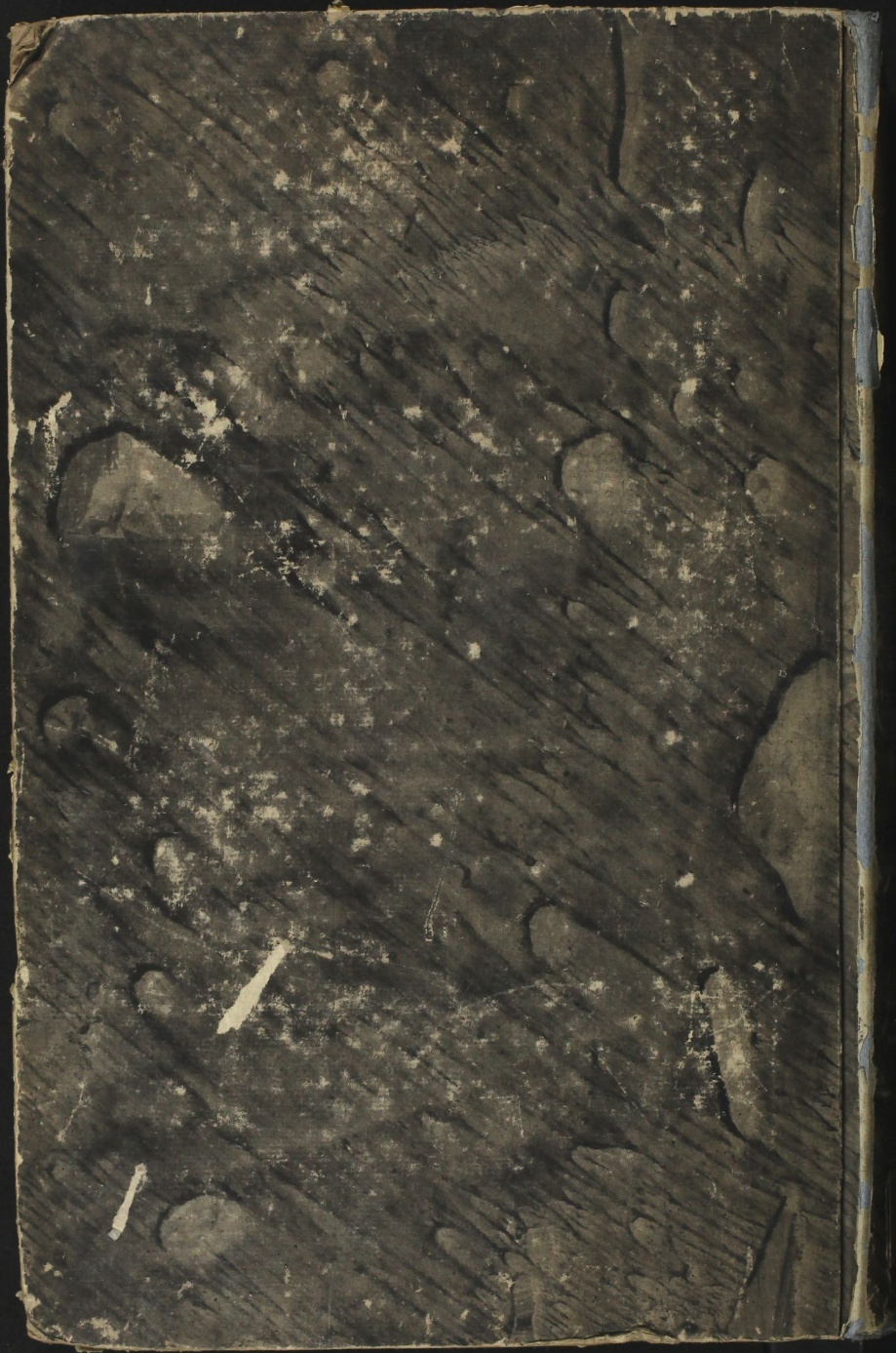
ULB Halle 3
003 937 429



5b

10 17





8 Ehrendächtniß

Seiner Excellenz und Hochwürden,

des weyland

Hochwürdigem und Hochwohlgebohrnen Herrn,

H E R R N

George Dieflos
von Arnim,

Sr. Königl. Majest. in Preußen wirklichen geheimen
Etats- und Kriegesministers, Vicepräsidenten und dirigirenden
Ministers bey dem General- Oberfinanz- Krieges- und Domainendirectorio,
Generalpostmeisters und Directors der Churmärkischen Landschaft, Ritters
des Königl. Preuß. schwarzen Adler- und St. Johanniterordens, auch
residirenden Comthurs zu Werben, Curators der Königl. Akademie der
Wissenschaften, auf Boyzenburg und Zichow Erb- Schloß-
und Burggeseßen ꝛc. ꝛc.



Berlin,

gedruckt bey Christian Friedrich Henning, Königl. privil. Hofbuchdrucker. 1754.

